

[1701?]

A

NOTIZEN [VON UNBEKANNTER HAND WOHL IM ZUSAMMENHANGE MIT DEM
TSCHURRIMURRIHANDEL IN STADT UND AMT ZUG]

-
- "^{1mo} dass durch den Underweibel [der Stadt Zug, Franz Thomas **Stadlin**] dem schmutz [=Löwen]wirth [von Zug, Heinrich **Bütler**, gen. Tschurrimurri] die Gmeindt[versammlung] nit Zue besuochen etc.
- ^{2do} nach deren Vortrag, wan und weillen etwelche nit an der gmeind gewesen, solle der hünenbergerische [Bürger]rechts brieff, sampt dem libel [von 1602?]¹ abglessen und hernach mit meerem wägen auf lags und andern widerstanden werden [- Bütler lebte, bevor er 1700 das Bürgerrecht von Zug erwarb, in Hünenberg -]²
- ^{3tio} wägen wan es uf min gghh. [Ammann bzw. Stabführer³ und Rat der Stadt Zug] auss Zuo machen Gerathen wurde: es widersprächen dass es auch wider aller seitz unser freiheit lauffen Thue".

1) s. SSRQ Zug II 865 Nr. 1577

2) s. ebenda 793f

3) Stabführer war damals **Beat Kaspar** Zurlauben.

 AH 100, 242

[16]97 Juni 5., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON [KLEINKELLNER] LUDWIG ZURLAUBEN AN DEN LANDVOGT
IM THURGAU, MAJOR BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTE-
LENBURG, FRAUENFELD

"Umb die freündliche invitation, auf die Profesion [am 11. Juni 1697] seiner geliebten dochter [Maria Ludovica Genoveva Zurlauben, als Schwester im Kloster Maria Opferung in Zug], bedancke mich gegen den H. bruoder, were mirh sicherlich ein sunderbahre Ehr- und freüd, wan ich selbiger könnte gegenwertig sein, weilen aber solches dissmahlen nit geschicht, hoffe anderwertig dem H. bruoder, und den seinigen aufzuwarten, dan gewüsslich ich für dissmalen nit kan reisen, Ursachen weilen den 14 diss meines H. Praelaten [Basil **Reuti**] Geburtstag¹. bin also [als Kleinkellner] necessitierdt Zuo hauss Zuo Verbleiben, will ich anderst meinem Amt ein Gnüegen thun, und ein tractament Zuorusten, dardurch meines H. Ehr, der Gästen- und Conventualen Ergötzlichkeit, und mein schuldigkeit kein schaden lide; Ein sunderbahre Gnad

aber were mir gewesen, wan man die Profession in einer anderen wuchen, als in diser gehalten hette, damit ich hette können beiwohnen. Will mich auch schriftlich gegen seiner fr. liebsten [Maria Barbara Zurlauben] excusieren, sye wird das schreiben Zuo Zug erhalten. Betreffend die F.F. schwestern M[aria] Euphemia [Zurlauben, Schwester im Kloster Tänikon], und M[aria] Caecilia [Zurlauben, Schwester im Kloster Feldbach] hat mein H. Praelat [der in den beiden Klöstern Visitor war] die licenz Jhres ausbliben [um an der obgenannten Professfeier teilnehmen zu können] nit lenger erstreckt biss auf 6 täg; und die Fr. M. Caecilia kan mit Jhren [d.h. mit Maria Euphemia Zurlauben] auf Dennicken reisen.

hoffe den H. bruder bald [als Landvogt des Thurgaus an der am 30. Juni 1697 beginnenden Jahrrechnung] Zuo baden² [zu] sehen, und die Ehr Zuo haben selbigem Zuo Wetingen auf[z]uwarten ...

P.S. Jn disem Augenblick so ich den brieff schliesse Kombt Monsieur ...³ Confecturieren Von frauwenfeld, uberbringt mir den Grutz des H. bruder Und seiner liebsten (welcher ich auch den brief übermache) Und mich nachmalen excusiere und bezeüge, dass ich sicherlich mit grossem hertzleid Zuo [Hause] muss bleiben, wegen schon geschriben Ursachen.

P.S. Der F. schwester M. Euphemia Kan der H. bruder sagen, dass sich die licentz nit anderst Erstrecke alss biss in 6 täg. Damit sye die obediencz nit ubertrette. sye wird aber auch ein schreiben dessentwegen Zuo Zug erhalten."

- 1) Basil Reuti feierte seinen Geburtstag am 27. Juli; hier ist dessen Namenstag, der 14. Juni, gemeint.
- 2) s. EA VI 2, 665 (Nr. 357). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 3) Name nicht lesbar; Text zerstört

Original, Siegel abgefallen - AH 100, 243-244

1680 Mai 30., Stans

A

SCHREIBEN VOM [NIDWALDNER LANDRAT] JOHANN JAKOB STULZ AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. [DER FREIEN ÄMTER], ZUG

"Jn guter confidencz khombe den H. ich Zue berichten, dass auff nächst khönfftigen Sonntag [den 2. Juni], wie mir auss Altorff geschriben